



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 101 • Januar 2013

**Generalversammlung:
Freitag, 1. März 2013**

Paddler und Kerzenlichter im Kampf mit den Elementen

Am Limmat-Lichterschwimmen ist das Wetter von Schneereggen geprägt. Doch eine wackere Gruppe Paddler lässt sich nicht davon abhalten, die Kerzenlichter im Wasser zu begleiten.



Winterliche Stimmung am Lichterschwimmen mit dem Limmatquai im Hintergrund und Brent Vermeulen im Boot. (Foto: Veronika Wolff)

Die langjährige Tradition des Limmat-Lichterschwimmens wurde von Zürich Tourismus ins Leben gerufen, um sich bei der Zürcher Bevölkerung für die Gastfreundschaft zu bedanken. Am 20. Dezember 2012 fand der Anlass zum 50. Mal statt.

Im Schulhaus Balgrist stellen Schülerinnen und Schüler rund 800 Schiffchen her. Auf Styroporplatten sollen die Kerzen mit Joghurtbechern als Lampenschirme und Windschutz auf der Limmat abwärts gondeln. Jeweils am letzten Donnerstag vor Weihnachten um 18 Uhr werden die Kerzenschiffchen bei der Rathausbrücke ins Wasser gesetzt.

Paddeln inmitten schwimmender Kerzenlichter

Damit es uns sieben Paddlern gelingt, die Lichter noch oberhalb des Platzspitzwehrs anzutreffen, starten wir im Letten schon um 17.30 Uhr:

Nieselregen begleitet uns, und der Wasserstand ist hoch. «So viel Wasser hat es sonst um diese Zeit nie», meint Jürg Christoffel, der bereits mehrmals am Lichterschwimmen mitgepaddelt ist.

Bis zum Platzspitz paddeln wir durch die dunkle Nacht. Doch dann befinden wir uns mitten in der hell beleuchteten Stadt. Und schon nähern sich die ersten Kerzen. Von Weitem sehen wir den Glanz, der sich im Wasser spiegelt. Leider ist mindestens die Hälfte der Kerzen ausgelöscht, nachdem das Nieseln in Regen übergegangen ist. Umso schöner, dass es doch einige Kerzen geschafft haben, der Witterung zu trotzen und ihren Weg brennend zu finden.

Nächstes Jahr wieder!

Später, beim Glühweintrinken im Bootshaus Letten, werden den trockenen Vereinsmitglie-

dem Schauer Geschichten über das winterliche Paddeln erzählt. War wohl der warme, würzige Wein der Grund dafür, dass plötzlich mächtige Eiszapfen von den Brücken herunterhingen, die Rainer Dinkel mit dem Paddel durchbrechen musste? Wie dem auch sei, das Foto soll bereits jetzt «gluschtig» machen auf das nächste Lichterschwimmen.

Mary Huggler

Aus dem Inhalt

Paddler und Kerzenlichter im Kampf mit den Elementen	1
Viele personelle Änderungen	2
Umfangreiche Aufräumarbeiten	2
Kanupolo-Ausrüstung vervollständigt	3
Veranstaltungen	3
Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 1. März 2013	3
Erfolgreiches erstes Jahr im Vorstand	4
Mehr Leiter für Anfängertouren gesucht	4
Beliebte Anlässe für Kursabsolventen	5
Wöchentliche Vereinsaktivitäten	5
Flourierende Jugendtrainings erfordern beständigen Leitereinsatz	6
Seit Herbst neu im Vorstand	6
Gelungener Fondue-Abend für Neumitglieder	6
Ein etwas ausführlicherer Austritt	7
Und ausserdem ...	7
Wer macht was im WVZ?	8
Impressum	8

Viele personelle Änderungen

Diesen Bericht verfasse ich an dem Tag, an dem die Welt mit Auslaufen des Maykalenders untergehen könnte. Wenn du ihn im Januar 2013 lesen kannst, ist sie nicht kollabiert und der Rückblick auf 2012 lohnt sich.

An der sehr gut besuchten letzten Generalversammlung haben wir die Beitragserhöhungen für den Schweizerischen Kanu-Verband wie auch für unseren Verein nahezu einstimmig befürwortet. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Lukas Frei als Chef Kurswesen Erwachsene und Marius Kleiner als Materialverwalter gewählt. Sie haben ihre Aufgaben verantwortungsvoll angepackt und erfolgreich gemeistert. Herzlichen Dank!

Der nächsten Generalversammlung empfiehlt der Vorstand Veronika Wolff zur Wahl als neue Kassierin. Sie hat die Finanzen auf Vorstandsbeschluss bereits Anfang September 2012 von Björn Reber übernommen. Ihre ers-



te Jahresrechnung wird von den noch amtierenden Revisoren Fredy Hodel und Martin Rapp kontrolliert. In deren Fussstapfen sollen Fredy Wattenhofer und Christoph Bärlocher treten. Allen Beteiligten danke ich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Die «Welle» hat eine neue Co-Redaktorin: Mary Huggler. Über die redaktionelle Mitarbeit

hinaus hat sie sich auch erfolgreich für das WVZ-Sommerfest engagiert, bravo! Auch dass der Donnerstags-Grill unter der Organisation von Dominique Ulrich prima lief, möchte ich an dieser Stelle verdanken. Prosit auf die erste WVZ-Bratwurst – oder ein Cornatur-Plätzli – im Jahr 2013!

Traurig denke ich an den Abschied von Hans Ehni. Er hatte trotz schwerer Krankheit und übler Beschwerden bis in die letzten Tage seine Kräfte in den Dienst des Wasserfahrvereins Zürich gestellt. Danke Hans! Ich hoffe, dass du aus dem Jenseits lächelnd und zusammen mit uns weiterhin stolz auf die Kanuanlagen blicken kannst. Hierzu werden von uns allen handwerkliche Fähigkeiten, organisatorisches Flair und viel Einsatzbereitschaft gefordert sein. Es gilt diese 2013 zu erfassen, effizient zu bündeln und nachhaltig einzusetzen. Ich freue mich auf deine Mithilfe!

Alexx de Graaf

Umfangreiche Aufräumarbeiten

Nach dem Tod des früheren Bootshauswarts Hans Ehni galt es, sich auf die veränderten Umstände einzustellen.

Am Donnerstag, 28. Juni 2012 verstarb mein Vorgänger Hans Ehni nach langer Krankheit. Bereits im März hatte sich sein Gesundheitszustand verschlechtert, sodass er nur noch mit Mühe in den Letten kommen konnte. Bei der jährlichen Bootshausreinigung am 14. April 2012 gelang es ihm nur unter Anstrengung, mit dabei zu sein.

Durch den Tod von Hans veränderten sich für mich als Bootshauswart die Arbeitsbedingungen stark. Während der letzten drei Jahre hatte ich regelmässig mit Hans zusammengearbeitet. Im April 2011 übernahm ich dann das Amt des Bootshauswarts, konnte aber auf die grosse Unterstützung durch Hans zählen. Insbesondere beim Aufbau des abgebrannten Bootshauses 7/8 war er noch einmal voll in seinem Element. Dass wir heute wieder über eine funktionierende Infrastruktur für unsere Grillabende verfügen, verdanken wir vor allem ihm.

Lieber Hans, wir haben die letzten Jahre oft zusammen im Letten gearbeitet. Wir waren nicht immer gleicher Meinung, haben aber im-

mer einen Weg gefunden, die anstehenden Arbeiten zu erledigen. Jetzt sitze ich alleine auf der Bank vor dem Bootshaus 5, wo wir so oft gesessen haben, um zu diskutieren, was alles noch zu erledigen ist. Auch über deine Krankheit haben wir oft gesprochen. Deshalb ist es für mich zwar keine Überraschung, dass ich jetzt alleine hier sitze, aber es ist dennoch traurig. Herzlichen Dank für die Zeit mit dir und deine unermüdliche Arbeit und Unterstützung. Adieu, Hans.

Das grosse Aufräumen

Nachdem ich sämtliche Schlüssel des Bootshausareals Letten bekommen hatte, verschaffte ich mir einen Überblick über das vorhandene Material. Es zeigte sich, dass ich erst einmal alles in Ordnung bringen musste. Im Verlauf der Jahre war sehr vieles zusammengekommen – Hans war ein Sammler, und das Entsorgen war nicht seine Stärke.

Schnell war deshalb klar, dass ich in grossem Stil aufräumen und entsorgen musste. Dies beschäftigte mich während des ganzen Sommers. Ich durfte dabei immer auf die Unterstützung verschiedener Klubmitglieder zählen, die mir dadurch eine grosse Hilfe waren. Herzlichen Dank an alle, die mitangepackt haben!

Sonst keine umfangreichen Projekte

Natürlich waren auch noch andere Arbeiten zu erledigen. Insbesondere das Beheben von Vandalismusschäden gibt immer wieder einiges zu tun. Grosse Projekte hatten wir im vergangenen Jahr keine, somit blieb etwas mehr Zeit für das Sortieren und Einrichten.

Eine grosse Hilfe ist mir immer Paul Bachmann, der sich unermüdlich um die Umgebungsarbeiten kümmert. Ein herzliches Dankeschön auch an ihn!

Jürg Christoffel



Jürg Christoffel (links) und Paul Bachmann ruhen sich aus, nachdem sie im November den Grillplatz aufgeräumt haben.

Kanupolo-Ausrüstung vervollständigt

Die Erneuerung des Bootsmaterials des Vereins ist eine ständige Aufgabe. Zur besseren Planung sollen Richtbestände definiert werden.

Zu den wichtigsten Beschaffungen im Jahr 2012 gehört zweifellos ein komplettes Set von Kanupolo-Helmen und -Schwimmwesten. Damit können wir sowohl im Sommer im Schanzengraben als auch im Winter beim Samstagspaddeln im Wärmebad Käferberg so Kanupolo spielen, wie es sich gehört. Ein weiterer wichtiger Posten war die Beschaffung zweier neuer Slalomboote für Junioren sowie zweier Wavehopper-Abfahrtskajaks. Letzteres war nicht zuletzt deshalb nötig geworden, weil jemand unfreundlicherweise ein älteres Abfahrtsboot vom Anhänger im Letten entfernt und in die Limmat geworfen hat.

Wie jedes Jahr gab es auch 2012 wieder Bedarf für neue Spritzdecken. Hier haben wir

sowohl für Wildwasserkajaks als auch für Abfahrts- und Slalomboote hochwertige neue «hf Seal Skin» angeschafft. Weitere kleinere Posten waren neue Wurfsäcke mit Karabiner, der Ersatz fehlender Spitzenbeutel sowie ein Windschutz für unseren Toureng Grill – dass wir diesen gut gebrauchen können, hat uns das grässliche Wetter an der diesjährigen Tour nach Sault-Brénaz klar vor Augen geführt.

2012 waren die Materialauslagen knapp über dem Budget. Für 2013 vorgesehen sind insbesondere der Ersatz und die zusätzliche Beschaffung grösserer Wildwasserkajaks. Geplant ist zudem seit Längerem, zusammen mit den Kursverantwortlichen Richtbestände zu definieren, damit wir besser vorausplanen können, welche Bedürfnisse wann anfallen, und weniger aus dem Augenblick heraus einkaufen müssen.

Marius Kleiner

Veranstaltungen

Sa, 23.03.2013

Reinigung Bootshäuser
Letten und Schanzengraben
Jürg Christoffel

So, 07.04.2013

Anpaddeln Reuss
Michael Sauer

Sa/So, 22./23.06.2013

Nachwuchscup Zürich und
Schüler-Schweizermeisterschaft
Simon Wüest

Sa/So, 08./09.06.2013

Tessin-Wochenende (Claro)

Do, 19.12.2013

Limmat-Lichterschwimmen

Fr, 07.03.2014

Generalversammlung

**Weitere Informationen unter
www.paddeln.ch**

Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 1. März 2013

Die nächste ordentliche Generalversammlung des Wasserfahrvereins Zürich findet am Freitag, 1. März 2013 statt, und zwar neu in der Pfarrei Guthirt. Zuvor gibt es einen Apéro im Bootshaus Letten.

Für die kommende Generalversammlung (GV) lädt der Vorstand in die Katholische Pfarrei Guthirt. Sie befindet sich an der Guthirtstrasse 3 in Zürich-Wipkingen, rund 600 Meter vom Bootshaus Unterer Letten entfernt.

Abendessen nur mit Voranmeldung

Der Apéro vor der GV findet im Bootshaus Letten (Wasserwerkstrasse 149) statt, das nachfolgende Essen in der Pfarrei Guthirt. Der Apéro, das Essen sowie Mineralwasser

werden vom WVZ offeriert. Aufgetischt wird eine asiatische Reistafel.

Wichtig: Wer essen will, muss sich bis am Mittwoch, 27. Februar 2013 via www.paddeln.ch angemeldet haben.

Anfahrt

Die nächsten Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind der Bahnhof Zürich-Wipkingen (S2, S8, S14, Bus 33, 34 und 46) oder die Bus-

haltestelle Rosengarten (Bus 32, 33, 34, 46 und 72). Für Autofahrer hat es Parkplätze beim Bootshaus und an der Wasserwerkstrasse.

Neumitglieder

Bist du Neumitglied? Dann nimm bitte persönlich an unserer GV teil! Wenn du verhindert bist, so melde dich bitte beim Präsidenten ab (info@paddeln.ch).

Vorstand WVZ

Programm

18.00 Uhr Apéro im Bootshaus Letten
18.40 Uhr Wechsel in die Pfarrei Guthirt /
Einschreiben
19.00 Uhr Abendessen
in der Pfarrei Guthirt
ca. 20 Uhr Beginn GV
ca. 22 Uhr Ende GV

Anträge

Von Mitgliedern sind bis zum statutarisch festgelegten Termin (30. November 2012) keine Anträge eingegangen.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Mitglieder mutationen
4. Protokoll der letzten GV
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung
7. Entlastung des Vorstands
8. Anträge
9. Wahl des Vorstands
10. Wahl der Revisoren
11. Budget
12. Veranstaltungen
13. Ehrungen
14. Diverses

Dokumentation

Als offizielle Dokumentation gelten die vorliegende Ausgabe der «Welle» Nr. 101 sowie folgende Unterlagen, die an der GV abgegeben werden:

- Mutationen
- Protokoll der letzten GV
- Jahresrechnung
- Budget
- Wahlvorschläge für Vorstand und Revisoren
- Terminkalender
- Mitgliedschaftsjubiläen

Erfolgreiches erstes Jahr im Vorstand

Die rege Teilnahme an den WVZ-Grundkursen blieb auch 2012 ungebrochen. Im Herbst war die Zahl verfügbarer Leiter sehr knapp.

Als ich an der letzten GV mit den Worten «Den nehmen wir» in das neu geschaffene Amt «Chef Kurswesen Erwachsene» gehievt wurde, konnte ich lediglich ahnen, wie das Jahr verlaufen wird. Die Planung der Kurse war zwar zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen, trotzdem stellte ich mir noch einige Fragen: Buchen gleich viele Teilnehmer wie im letzten Jahr einen Kurs? Stehen für alle Kurse genügend Leiter und ausreichend Material zur Verfügung? Wie nehmen die Teilnehmer die Limmat-Tour als Ersatz für die Reuss-Tour auf?

Hoher Wasserstand erschwerte die Organisation

Glücklicherweise haben sich all meine Zweifel als haltlos herausgestellt, denn das Jahr verlief erfolgreich. Wir konnten im Juni sogar noch einen Extra-Grundkurs einbauen. Der hohe

Wasserstand in den Frühlingsmonaten stellte eine besondere organisatorische Herausforderung dar, da das Unterrichten auf der Limmat nicht mehr möglich war. Im Sommer sind wir erstmals vom Standardschema Normalkurs/Intensivkurs abgekommen und haben einen Kurs ausgeschrieben, der während dreier Wochen jeweils montags und dienstags stattfand; entgegen meiner Annahme war er ausgebucht.

Im Herbst war der Wasserstand zwar viel besser, allerdings hatten sich für diese Zeit nur wenige Leiter gemeldet. Durch meinen persönlichen Einsatz als Kursleiter konnten wir aber auch diese Kurse erfolgreich durchführen.

Mit dem Start der Eskimotiersaison Anfang Oktober konnte ich mein erstes Grundkursjahr

als Chef Erwachsenenkurse erfolgreich für beendet erklären. Die nebenbei laufenden Aufbaukurse wurden mehrheitlich von Alexx de Graaf geplant und geleitet; ich möchte ihm für diese Unterstützung besonders danken. Zudem gilt mein Dank auch allen anderen Leitern und Akteuren, die zum guten Gelingen des Kursjahrs 2012 beigetragen haben.

Mehr Reuss-Touren

Für 2013 erhoffe ich mir ähnlich viele Teilnehmer an den Grundkursen. Ich möchte aufgrund der Rückmeldungen der Neumitglieder auch die Reuss-Touren und die leichten Aufbaukurse wieder stärken in den Fokus rücken. Eine bessere Verteilung der Leiter innerhalb der Saison wird mein nächstes Jahr hoffentlich abrunden. Danke im Voraus!

Lukas Frei

Jahresbericht des Tourenchefs

Mehr Leiter für Anfängertouren gesucht

Tourenchef Marc Germann blickt auf ein gut besuchtes Tourenjahr 2012 zurück und freut sich auf das Erstellen des Tourenprogramms 2013, das ähnlich aussehen wird.

Marc, Ende der Saison 2011 war dein Fazit, dass mehr Anfängertouren gefragt seien. Hat dein Aufruf, dass interessierte Leiter sich bei dir melden sollen, um diese Nachfrage befriedigen zu können, etwas gefruchtet?

Leider ist es nicht gelungen, zusätzliche Anfängertouren anzubieten, da sich keine Leiter gemeldet haben. Es gab einige Anfängertouren, die auch gut besucht waren. Die Nachfrage ist nach wie vor da, leider ist aber unser Angebot nicht so gross, wie ich es mir erhofft hatte.

Welche Touren waren letztes Jahr besonders gefragt?

Im Jahr 2012 sind alle Touren sehr gut gelaufen. Mittelschwere Touren waren am beliebtesten. Schwere Touren wurden nur wenige ausgeschrieben. Ich kann aber sagen, dass alle Touren gut gebucht wurden.

Hast du bei der Anzahl Anmeldungen einen Unterschied festgestellt zwischen mehrtägigen Touren und Tagesausflügen?

Nein, entweder passt jemandem ein Datum oder eben nicht. Die Nachfrage war nach beiden Angeboten gross, und es soll auch weiterhin sowohl ein- als auch mehrtägige Touren geben. Auch im vergangenen Jahr waren viele

Teilnehmer am Tessin-Wochenende vom 16./17. Juni dabei. Wir hatten sehr sonniges Wetter und konnten ein schönes Wochenende auf und neben der Moesa verbringen.

Was möchtest du dieses Jahr verbessern?

Das System der Tourenanmeldung via paddeln.ch ist angenehm und unkompliziert. Nur gab es letztes Jahr leider des Öftern kurzfristige Absagen von Teilnehmern. Dies ist wenig praktisch für die Organisatoren der Touren. Es würde mich freuen, wenn es dieses Jahr weniger kurzfristige Abmeldungen gäbe.

Wird es heuer Veränderungen geben?

Grundsätzlich wird das Tourenprogramm 2013 gleich aussehen wie im Jahr 2012. Zwar versuchen wir, neue Flüsse auszuprobieren und dann ins Programm aufzunehmen. Doch die Leiter müssen die Flüsse gut kennen und wissen, was sie erwartet, wenn sie diese mit einer Gruppe befahren.



Gemütliches Frühstück bei traumhaftem Wetter am Tessin-Wochenende vom 16./17. Juni 2012 auf dem Camping Al Censo in Claro. (Foto: Marc Germann)

Gibt es auch im Winter Touren?

Es lohnt sich, regelmässig unsere Website paddeln.ch zu konsultieren. Dort sind immer die aktuellen Touren aufgeschaltet. So konnten im November und Dezember je eine leichte Tour auf der Limmat angeboten werden. Auch für den Start in die Saison 2013 rate ich, auf unserer Website nachzuschauen. Dort werden alle Änderungen laufend nachgetragen und Anpassungen vorgenommen. So ist man immer auf dem aktuellen Stand!

Interview: Mary Huggler

Beliebte Anlässe für Kursabsolventen

Am 1. April 2012 führten wir ein Anpaddeln auf der Reuss durch. In den Sommerferien boten wir am Montag im Schanzengraben mehrmals Kanupolospielen an. Wie in den letzten Jahren fand im November ein Fondue-Essen speziell (aber nicht ausschliesslich) für die diesjährigen Kursabsolventen statt (vgl. Bericht auf Seite 5). Dieser Anlass hat zum Zweck, die

Teilnehmer darüber zu informieren, welche weiteren Möglichkeiten zum Kajakfahren ihnen der WVZ bietet.

Grundsätzlich hat sich unser Angebot für Kursabsolventen und Neumitglieder bewährt. Wir wollen es deshalb 2013 ähnlich gestalten: Im Frühjahr 2013 eröffnen wir die Saison mit dem

Anpaddeln, im Frühsommer gibt es einen Kajakttesttag in Hüningen und im Sommer vermehrt die Gelegenheit, Kanupolo zu spielen.

Wir freuen uns, auch 2013 dazu beizutragen, den Neuen den Anschluss an den Verein zu erleichtern!

Michael Sauer*



* Dominique Ulrich, neben Michael Sauer der zweite Neumitgliederbetreuer, ist seit Herbst 2012 für rund ein halbes Jahr mit der Swisscoy im Kosovo. Die Swisscoy – für Swiss Company – ist Teil der internationalen friedensunterstützenden Mission Kosovo Force (Kfor), an welcher sich die Schweizer Armee seit Oktober 1999 beteiligt. Noch vor Beginn der Paddelsaison wird Dominique zurück sein und wieder als WVZ-Neumitgliederbetreuer zur Verfügung stehen.

Impressionen vom Anpaddeln auf der Reuss am 1. April 2012. (Fotos: Veronika Wolff und aaj)

Wöchentliche Vereinsaktivitäten

Montag, 18.30–20.00 Uhr
22.10.2012 bis 08.04.2013

Konditionstraining

Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2
(beim Meierhofplatz)
Alexander Jacobi

Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr
25.10.2012 bis 04.04.2013

Winterpaddeln

Vom Unteren Letten in den See
Jürg Christoffel, Danni Reist
Definitive Daten unter www.paddeln.ch
> Verein > Winterpaddeln

Donnerstag, 20.30–21.45 Uhr
04.10.2012 bis 21.03.2013

Eskimotierkurse E4/12 bis E2/13

Wärmebad Käferberg,
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)
Lukas Frei, Esther Vermeulen,
Alexx de Graaf, Michael Meile
www.paddeln.ch > Kurse > Eskimotierkurse

Donnerstag, 21.45–22.25 Uhr
11.10.2012 bis 04.04.2013

Freies Eskimotieren

Für Absolventen eines Eskimotierkurses
und für Könner
Wärmebad Käferberg,
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)

Samstag, 17.30–19.30 Uhr
27.10.2012 bis 30.03.2013

Samstagspaddeln

Kanupolo-Plausch
oder spezielle Eskimotiertrainings
Wärmebad Käferberg,
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)
Anmeldung und definitive Daten unter
www.paddeln.ch > Verein > Samstags-
paddeln

Weitere Informationen unter
www.paddeln.ch

Florierende Jugendtrainings erfordern beständigen Leitereinsatz

Im Jahr 2012 konnte bei den Jugendkursen an die Erfolge der vorangehenden Jahre angeschlossen werden. Ein höherer Leiterbestand erleichtert die Arbeit.

Erstmals unterrichteten wir Kinder und Jugendliche an zwei Tagen. Die Anfänger übten jeweils am Dienstag im Schanzengraben und im Letten. Die Fortgeschrittenen trainierten am Montag mehrheitlich im Letten. An beiden Tagen können wir maximal 24 Teilnehmer unterrichten. Dies hat sich bis anhin als eine gute Grösse erwiesen, da die Kurse gut besucht waren und wir noch niemanden ausschliessen mussten. Zudem lässt sich der Materialbedarf so besser planen.

Neu konnten wir diesen Winter ebenfalls am Dienstag ein Hallenbadtraining anbieten. Dadurch konnte die Trainingssituation im Winter wesentlich verbessert werden: Es finden weniger Trainings draussen statt, und die Winter-

kurse können am gleichen Wochentag an die Sommerkurse angehängt werden.

Leider werden die Aktivitäten ausserhalb der regulären Trainings wenig genutzt. Seit Längerem versuchen wir am Mittwoch ein Zweittraining zu etablieren. Wir konnten zwar im Sommer immer ein Training durchführen, doch waren die Gruppengrössen immer etwas kritisch. Mit Ausnahme von Hüningen wurden die Ausflüge an den Wochenenden ebenfalls nur spärlich genutzt. In diesem Bereich haben wir noch Aufholbedarf.

Mehr Leiter

In den letzten Jahren konnten wir den Leiterbestand immer etwas ausbauen. Da wir die

Jugendkurse mittlerweile in ansehnlicher Grösse und übers ganze Jahr anbieten, wird von den Leitern ein grosses Engagement verlangt. Dank dem grösseren Leiterbestand konnten wir den zeitlichen Aufwand besser verteilen und Absenzen der Leiter gut überbrücken. Auch 2013 werden wir wieder neue Leiter ausbilden. Speziell freut mich, dass mit Oliver Werdin seit Längerem ein Teilnehmer der Jugendkurse den Schritt zum Leiter wagt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Leitern bedanken. Ohne ihren beständigen Einsatz wäre eine Jugendarbeit in diesem Rahmen nicht möglich.

Simon Wüest

Jahresbericht der Kassierin

Seit Herbst neu im Vorstand

Anfang September 2012 habe ich die Kasse des WVZ übernommen. Ich freue mich, auf diese Weise all die vielfältigen Aktivitäten des Vereins mitzubekommen. Die Übernahme hat eine Weile gedauert, und auch jetzt noch bin ich froh, bei Bedarf die Unterstützung durch meinen Vorgänger Björn Reber in Anspruch nehmen zu dürfen, vielen Dank!

Mein Dank geht auch an meine Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit – sowie an alle, welche die versandten Einzahlungsscheine bzw. die entsprechende Referenznummer benutzen!

Veronika Wolff

Amtswechsel unter dem Jahr

Wenn ein Vorstandsmitglied unter dem Jahr aus dem Vorstand ausscheidet, ergänzt sich der Vorstand gemäss Art. 4.3.1 der Statuten selber. Nach dem Rücktritt des Kassiers Björn Reber per Ende August 2012 hat der Vorstand Veronika Wolff zur Nachfolgerin gewählt. Der kommenden Generalversammlung empfiehlt der Vorstand Veronika zur definitiven Wahl als Kassierin.

Gelungener Fondue-Abend für Neumitglieder

Am 21. November 2012 fand das jährliche Fondue-Essen für Kursabsolventen und neue Mitglieder des WVZ statt.

Neumitgliederbetreuer Michael Sauer begrüsst am Fondue-Abend die knapp dreissig Anwesenden und stellt die Leiterinnen und Leiter vor. Diese sind da, um Fragen zum Verein zu beantworten und Auskunft zu geben über die weiteren Möglichkeiten rund ums Kajakfahren.

Rege Diskussionen während des Essens

Kurz nach 19 Uhr sind die ersten drei Pfannen Fondue bereit, und es kann munter gerührt und gegessen werden. Dabei finden anregende Gespräche über die bereits gemachten

Erfahrungen im und ums Kajak statt. So zeigt sich den neuen Mitgliedern das Spektrum an Angeboten, die der WVZ bietet.

Nachdem der Hunger gestillt ist, informiert Michael über das Winterprogramm des WVZ. Dabei erwähnt er nicht nur die Eskimotierkurse, die im Winter im Hallenbad angeboten werden, sondern auch die Möglichkeit, montags ins Konditionstraining zu gehen, donnerstags am Winterpaddeln teilzunehmen oder sich samstags alternierend im Kanupolo oder im Eskimotieren zu versuchen. Lukas Frei, Chef Kurswesen Erwachsene, fügt dazu Informationen aus seinem Ressort an, und die Leiterin Esther Vermeulen orientiert über die geplanten Wintertouren. Des Weiteren gibt Michael eine Perspektive, wie es für ein Neumitglied im WVZ in der Saison 2013 weitergehen kann.

Willkommen im Club!

Der Abend ist sehr gemütlich und ein gelungener Willkommensgruss für die neuen Mitglieder, die hoffentlich einige Idee mitnehmen, wie es sich weiter paddeln lässt. Nochmals ein herzliches Willkommen den neuen Mitgliedern, und allen Kursteilnehmern weiterhin viel Freude am Kajakfahren! Wir sehen uns spätestens auf dem Wasser wieder.

Mary Huggler



Neumitglieder plaudern bei Fondue angeregt über das vergangene Jahr und schmieden Pläne für die kommende Saison. (Foto: Mary Huggler)

Ein etwas ausführlicherer Austritt

Die meisten Austritte, die der WVZ zu verzeichnen hat, erfolgen durch eine kurze Mitteilung oder aber «formlos» (und für die Kassierin aufwendig) durch Nicht-bezahlens des Beitrags. Eine schöne Ausnahme bildet das nachstehende Schreiben von Andreas Nagel.

«Lieber WVZ! Seit einigen Jahren wohne ich in Luzern und war deshalb kaum mehr im Letten anzutreffen. Da ich mich mit dem Status «aktiv» ausschliesslich im Mitgliederverzeichnis nicht zufrieden gebe, ist für mich nach langem Hin und Her die Zeit gekommen, aus dem Club auszutreten.

Nach über 25 Jahren im Verein (seit 1986) darf ich auf zahlreiche wunderbare Wildwasserfahrten, gemütliche Clubabende und spannende Wettkämpfe zurückblicken. Mit dem Paddelvirus angesteckt wurde ich bei einer Familien-Kanureise im hohen Norden. Wir haben in Lappland während einer Woche den Ounasjoki befahren. Danach sind mein Vater und ich dem WVZ beigetreten und lernten so das Kajakfahren, das Schwimmen und nach und nach das Eskimotieren. Meine längste Schwimmstrecke war auf dem Var, wo Tomas Prachensky meinem Boot durch die ganze Schlucht nachgepaddelt ist und ich glücklicherweise auf einem Raft ein Plätzchen einnehmen durfte ...

Adriano Marchesi hat mich dann zum Slalomwettkampf gebracht, wo ich mit Begeisterung meine ersten Schülerwettkämpfe bestreiten konnte. Mit viel Ehrgeiz und hartem Training gelangte ich in die Junioren-Nationalmannschaft und konnte – neben diversen internationalen Wettkämpfen – unter den Fittichen von Helmut Schröter 1992 an die Junioren-Welt-

meisterschaft gehen. Mit bis zu neun wöchentlichen Trainings waren meine Ambitionen hoch: Olympiade, Weltcup! Aber so weit kam es dann doch nicht. Die Lust am knochenharten Training war von einem Tag auf den anderen verschwunden. So bestritt ich 1993 meine letzten Wettkämpfe.

Das Wildwasser-Virus liess mich dennoch nicht los. Als Raftguide und Safetykajaker auf der Lütchine und in Nepal 1997/1998 konnte ich nochmals richtig aus dem Vollen schöpfen. Und bis heute habe ich immer wieder Phasen, in denen mich die Paddellust intensiv packt.

Gegenwärtig reizt mich mehr der Abenteuercharakter des Paddelns. In Schweden auf dem Torneälven haben wir die Abgeschiedenheit und das Gefühl des autonomen Unterwegsseins genossen und versuchen, dieses Gefühl immer mal wieder mit unserem Outside-Schlauchboot auf Vorderrhein, Reuss oder unterem Ticino (oberhalb Pavia/Italien) zu finden.

Für die grosse Unterstützung, die ich während meiner Zeit als Wildwasserfahrer und Wettkämpfer von euch erhalten habe, möchte ich mich ganz herzlich bedanken! Ich wünsche euch weiterhin ein schönes, geselliges Vereinsleben und zahlreiche spritzende und sichere Wildwasserfahrten!»

Andreas Nagel

Und ausserdem ...

Neuerungen bei Aqua Viva

Der Schweizerische Kanu-Verband (SKV) ist Mitglied bei Aqua Viva, einer Organisation, die sich für den Schutz der Schweizer Gewässer einsetzt. Über diese Organisation hat der SKV die Möglichkeit, das Verbandsbeschwerderecht auszuüben. Im September 2012 hat Aqua Viva mit dem Rheinaubund fusioniert, und der langjährige Vertreter der Kanusportler im Vorstand von Aqua Viva, Stefan Messmer, ist zurückgetreten. Als neues Vorstandsmitglied und Vertreter der Kanufahrer wurde Fabian Peter gewählt, der in der SKV-Gewässerkommission für die Kommunikation verantwortlich ist. Der SKV dankt Stefan Messmer ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz für die Kanusportler bei Aqua Viva und wünscht seinem Nachfolger ebenso viel Erfolg. (Quelle: SKV)

Von der Rheinquelle bis zur Mündung in die Nordsee

Am 21. Oktober 2012 strahlte die ARD ihre Sendung «Kopfball» aus, bei der ein Fernsteam folgende Zuschauerfrage anhand eines Schwimmkörpers zu beantworten versuchte: Wie lange braucht das Wasser des Rheins von der Quelle bis zur Mündung? Anfang September begleitete die Kanuschule Versam die gelbe Quietschente «Nadja» durch die Rheinschlucht und stellte sicher, dass sie sich nicht einen gemütlichen «Nistplatz» am Vorderrhein suchte ... Wer die Sendung verpasst hat, kann sie sich im Internet ansehen: <http://kanuschule.blogspot.ch/2012/10/kanuschule-versam-im-fernsehen.html>

Bundesgerichtsentscheid zu Restwassersanierungen

Mitte November 2012 hat das Bundesgericht entschieden, dass die «wirtschaftliche Zumutbarkeit» von Sanierungen, mit der unterhalb von Wasserkraftwerken die gesetzlich vorgeschriebenen Restwassermengen erreicht werden sollen, nach der Ertragslage des Unternehmens zu differenzieren sind. Im konkreten Fall der Misoer Kraftwerke (mit guter bis sehr guter Ertragslage) darf die Einbusse durch höhere Restwassermengen mehr als fünf Prozent betragen. Dieser Entscheid ist ein Erfolg der Beschwerdeführer (Schweizerischer Fischereiverband, WWF und Pro Natura) und dürfte in der ganzen Schweiz die Chancen erhöhen, dass ausreichende Restwassermengen durchgesetzt werden.

Zusammengestellt von aaj

Andreas Nagel

Andreas Nagel wurde am 10. Januar 1975 geboren und ist in Küsnacht aufgewachsen. Nach der Schule arbeitete er zuerst als Kellner, dann als Raftguide auf der Lütchine und in Nepal. Den Abschluss dieser dreijährigen Weltenbummler-Phase bildete die Ausbildung zum Piloten bei der Swissair. Andi war danach während acht Jahren Pilot bei der Swissair, bei Yellow Wings in Kenya, dann bei der Luft Hansa und am Schluss bei der Swiss. 2009 bestand er die Ausbildung zum Bergführer und nahm dies zum Anlass für einen Berufswechsel. Seither leitet er bei der Bergpunkt AG Touren und Kurse.

Andis Vater, Jörg Nagel, war von 1988 bis 2002 Präsident des WVZ.



Lernen in schönster Umgebung

**KANUSCHULE
VERSAM**

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager
CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch · +41 (0)81 645 13 24



Steuerberatung · Buchführung
 Unternehmensberatung
 Gründungen · Liquidationen
 Wirtschaftsprüfung
 Expertisen · Testamente
 Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
 Telefon 044 454 36 76
 Fax 044 462 08 45
 info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

Alexander de Graaf Tel. P.044 363 36 66
 Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50
 8037 Zürich alexx@paddeln.ch

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
 Im Grafenhag 4 Tel. G. 044 299 41 78
 8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Kassierin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
 Michelstrasse 23 veronika@paddeln.ch
 8049 Zürich

Tourenchef*

Marc Germann Mobile 079 221 94 93
 Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch
 8356 Ettenhausen

Chef Jugend*

Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45
 Wiedingstr. 97 Mobile 079 301 98 03
 8045 Zürich jugend@paddeln.ch

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
 Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
 8355 Aadorf

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Jürg Christoffel
 Neugasse 155/405 Tel. P.044 272 86 90
 8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

Materialverwalter*

Marius Kleiner Mobile 078 834 57 14
 Rüttschistr. 24 marius@paddeln.ch
 8037 Zürich

Beisitzer*

Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55
 Felsenstr. 46 Mobile 079 623 60 34
 8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17
 Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66
 8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

Neumitgliederbetreuer

- Michael Sauer Tel. P.043 539 14 67
 Rainackerstr. 4 Mobile 076 505 42 72
 8953 Dietikon michael@paddeln.ch
- Dominique Ulrich Tel. P.044 844 35 47
 Tüfistr. 5d Mobile 076 560 12 13
 8107 Buchs dominique@paddeln.ch

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
 info@paddeln.ch

Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149 Tel.044 361 25 98
 Zürich

Bootshaus Schanzengraben

Selnaubrücke, Zürich

Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, Zürich

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
 8000 Zürich

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6

*Vorstandsmitglied



... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

INTERSPORT
kuster
 St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon
 Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch
 über 30 gratis Parkplätze

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
 Mary Huggler
 welle@paddeln.ch

Layout

Angela Stocker

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
 Erscheinungsdatum:
 Gedruckte Auflage: 100 Expl.; per Post versandt: 46 Expl., per E-Mail versandt: 219 Expl.

Nr. 102

07.03.13
 04.04.13

Nr. 103

06.06.13
 11.07.13

Nr. 104

29.08.13
 03.10.13

Nr. 105

13.12.13
 23.01.14